

PRAKTIKUMSTAGE IM SOMMER - DIE PRAKTIKUMSWOCHE OLDENBURGER MÜNSTERLAND STARTET WIEDER

Die Praktikumswoche Oldenburger Münsterland startet in Kürze in eine neue Runde und interessierte Unternehmen der Region haben wieder die Möglichkeit, neue potenzielle Azubis kennenzulernen. Mit der Praktikumswoche Oldenburger Münsterland schnuppern Schüler:innen ab 15 Jahren jeden Tag in ein anderes regionales Unternehmen hinein. Die Aktion findet in den kompletten Sommerferien + den beiden Schulwochen davor (10. Juni 2024 - 02. August 2024) statt. Ab sofort können sich Unternehmen dafür registrieren unter: www.praktikumswoche.de/om/unternehmen. Die Prak-

tikumswochen zeichnen sich insbesondere durch ihre Individualität, ihre gute Planbarkeit und den geringen Organisationsaufwand aus. Nach der Registrierung können Sie angeben, wann und für welche Berufsfelder Sie Praktikumsstage anbieten möchten. Anschließend erhalten Sie automatisch Vorschläge für Praktikanten, die sich für Ihre Berufsfelder interessieren. Mit nur einem Klick können Sie den Praktikumsvorschlag

annehmen - die Praktikanten erhalten automatisch alle wichtigen Informationen zum Praktikumsstag. Sowohl große als auch kleine Unternehmen profitieren von dieser aktiven Vermittlung. Die Teilnahme ist für Schüler:innen und Unternehmen kostenfrei. Mehr Informationen zum Ablauf und ein Erklärvideo auf: <https://praktikumswoche.de/om/unternehmen>



Praktikumswoche Oldenburger Münsterland

EINSETZENDE FRÜHJAHRSEBELEBUNG AM OM ARBEITSMARKT

Die Zahl der Arbeitslosen im Oldenburger Münsterland ist im März deutlich gesunken. „Die Frühjahrsbelebung am Arbeitsmarkt ist gestartet. Deutlich mehr Arbeitslose als im Vormonat und im Vorjahr haben sich mit einer neuen Stelle abgemeldet. Die Einstellungen fanden, wie im Frühjahr üblich, vermehrt im Baubereich sowie in Land-, Forstwirtschaft sowie Gartenbau statt“, erläutert Tina Heliosch, Chefin der Agentur für Arbeit Vechta. Positiv hat sich auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im

Oldenburger Münsterland entwickelt. Die zuletzt erhobenen Daten aus dem September zeigen, dass diese weiter gestiegen ist, insbesondere gestützt durch Erwerbstätige über 55 Jahren und Personen mit ausländischem Pass. „Zur Deckung des Fachkräftebedarfs lohnt es sich für Unternehmen, gezielt auf diese Potenziale unter den Arbeitslosen zurück zu greifen. Bezogen auf den Personenkreis der Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund wirbt sie dafür, auch denjenigen eine Chance zu geben, deren Deutschsprachkenntnisse oder auch Qualifikationen noch nicht hundertprozentig passend oder in Deutschland noch nicht aner-

kannt sind. Dies ist ein Ansatz des aktuellen Job-Turbos zur Beschleunigung der Integration von geflüchteten Menschen in den Arbeitsmarkt, auch im Interesse der Arbeits- und Fachkräftesicherung. „Der Spracherwerb verbessert sich im Rahmen der Berufstätigkeit. Weiter gibt es neue Berufssprachkurse des Bundesamts für Migration, die z.T. online berufsbegleitend besucht werden können. Für nachzuholende Qualifikationen bestehen auch nach der Einstellung Fördermöglichkeiten der Agentur für Arbeit. Unser Arbeitgeber-Service berät hierzu.“ sagt die Agentur-Chefin.



Unser Online-Angebot:

Der Verbund Oldenburger Münsterland veröffentlicht Pressemitteilungen aus der Region tagesaktuell und ungekürzt unter oldenburger-muensterland.de/wirtschaft – und vieles Wissenswerte mehr auf facebook.com/oldenburgermuensterland. 

OLB-STIFTUNG: RÜCKBLICK AUF EIN JAHR VOLLER ENGAGEMENT

Die OLB-Stiftung blickt gemeinsam mit Vereinen und Institutionen aus dem Oldenburger Münsterland auf ein Jahr voller Engagement. Mit mehr als 65.000 Euro wurden regionale Projekte unterstützt. Die 33 geförderten Projekte verteilten sich von Garrel über Lohne bis Damme und von Lönigen über Cloppenburg bis Vechta. Damit konnten zahlreiche kleine und große Projekte dank der Unterstützung der OLB-Stiftung im Nordwesten umgesetzt werden. „Die Förderung von Umweltprojekten konnten wir insbesondere im vergangenen Jahr kontinuierlich

ausbauen. Wir sind stolz darauf, unseren Beitrag zu diesem gesellschaftlich relevanten Thema zu leisten“, sagt Jürgen Jansen, Co-Leiter des Filialgebietes Cloppenburg. Aber auch Unterstützungen im kulturellen Bereich und Projekte für Kinder und Jugendliche bildeten weitere Schwerpunkte. Ermöglicht werden die zahlreichen Förderungen durch das OLB Glückssparen. Mit dem Gewinn-Sparmodell der OLB nutzen viele OLB-Kunden die Möglichkeit, lokale Projekte zu fördern und haben zudem jede Menge Gewinnchancen. Weitere Informationen zur Projektförderung der OLB-Stiftung unter www.olb.de/projektfoerderung.



Bei einem Treffen in Cloppenburg berichteten die von der OLB-Stiftung unterstützten Förderpartner begeistert über ihre Aktivitäten. Foto: Meier/OLB-Stiftung

ULDERUP-AKADEMIE: KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN BETRIEBEN SINNVOLL NUTZEN

Die Ulderup Akademie möchte regionalen Betrieben einen niedrigschwelligen Zugang zum Erwerb von KI-Know-how ermöglichen und ihnen eine sinnvolle Nutzung nahebringen. Dazu hat sie unter anderem eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „KI im betrieblichen Einsatz“ ins Leben gerufen. Im Rahmen einer Einführungsveranstaltung wurden jetzt in der neuen Zukunftswerkstatt Vechta der Ulderup Akademie das Konzept verdeutlicht und das Programm vorgestellt. Die Teilnehmer bekamen einen anschaulichen Einblick in die sinnvollen betrieblichen Einsatzmöglichkeiten von KI. Im Schulungsraum der Zukunftswerkstatt begrüßte Fabio Maier

(Leiter der Akademie) die Besucher, anschließend gab es ein Impulsreferat von KI-Experte Dipl.-Ing. Wilhelm Klat. In der Werkstatt fanden dann Live-demonstration zu „sehender KI“ (erkennen und identifizieren von Objekten anhand von Aufnahmen) und zur Augmented Reality, die die Wahrnehmung der Umgebung digital erweitert und per Datenbrille zugänglich macht, statt. Außerdem gab es eine Demonstration zur sogenannten generativen KI, die neue Inhalte und Ideen wie Konversationen, Geschichten, Bilder, Videos und Musik erstellen kann. Sie wurde am Beispiel einer inhaltlichen Zusammenfassung eines technischen Service-Telefonates erläutert. Präsentiert wurde zudem eine KI-Anwendung zur Datenerfassung durch Sensorik (Akustik, Erschütterung).

LZO INVESTIERT IN NACHHALTIGKEITS-KOMPETENZ

Nachhaltigkeit ist ein Megatrend und gewinnt zunehmend an Bedeutung in der Geschäftswelt. Folgerichtig steht dieser Trend auf der Handlungsagenda der LZO weit oben. Insbesondere im Geschäft mit Unternehmen sorgen nicht nur Politik und Regulatorik, sondern gerade auch die gewerblichen Kundinnen und Kunden selbst für hohe Anforderungen an die Finanzwirtschaft. „Der notwendige Wandel und die Umgestaltung unserer Wirtschaft und Gesellschaft erfordern Engagement, Innovationen und nicht zuletzt auch Finanzmittel und Investitionen. Somit sind weitreichende ESG-Kenntnisse für unsere Firmenkundenberaterinnen und -berater in der Betreuung ihrer Unternehmen unerlässlich“, sagt Olaf Hemker, Firmenkundenvorstand der LZO. Vor diesem Hintergrund hat die LZO ein spezielles Weiterbildungsangebot für alle Beschäftigten im Firmenkundengeschäft konzipiert, um deren Nachhaltigkeitskompetenz zu stärken. „Unsere Beraterinnen und Berater sollen sich eine Expertise aneignen, die im doppelten Wortsinn nachhaltig wirkt und von der die Unternehmen, die sie betreuen, profitieren“, so Hemker. In dem modular aufgebauten Schulungskonzept erweitern die Teilnehmenden beispielsweise ihr Grundverständnis zum Thema Nachhaltigkeit, eignen sich Fachkompetenz auf dem Gebiet ESG an, identifizieren Transformationsthemen bei den Unternehmen und unterbreiten passende Lösungen im Kundengespräch. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die die abschließende Prüfung erfolgreich absolvieren, erhalten das angesehene Zertifikat „Geprüfte Beraterin/ Geprüfter Berater Sustainable Finance“ der Sparkassen-Finanzgruppe. Hemker: „Für uns ist es wichtig, die Transformation hin zu einer CO₂-neutralen und damit auch unabhängigen, krisensicheren Kreislaufwirtschaft gemeinsam mit unseren Unternehmen anzugehen. Der Aufbau von Know-How in der Sparkasse, in den wir gerne investieren, bildet ein gutes Fundament hierfür.“

SICHERHEIT BEGINNT IM KOPF: DIE BEDEUTUNG VON SECURITY AWARENESS

In einer Welt, die täglich stärker von immer neuen Technologien geprägt ist, wird IT-Sicherheit zu einem immer wichtigeren Thema. „Als IT-Systemhaus haben wir täglich mit proaktiven Maßnahmen gegen Cyberbedrohungen zu tun. Doch trotz all der Fortschritte und neuen Produkte in der Sicherheitstechnologie gibt es einen entscheidenden Faktor, der oft übersehen wird: die Security Awareness (zu Deutsch Sicherheitsbewusstsein) der Nutzer“, erklärt Max Nienaber, IT-Sicherheitsexperte bei Austing. Security Awareness ist das Bewusstsein dafür, wie wichtig es ist, sich vor Cyberbedrohungen zu schützen und die Fä-



Max Nienaber, Head of Consulting und IT-Sicherheitsexperte, berät Unternehmen im Bereich IT-Security, Schwachstellenmanagement, uvm.
Foto: große Austing GmbH

higkeit, potenzielle Gefahren zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Austing beschäftigt sich tagtäglich mit Möglichkeiten und Technologien zur Steigerung der Security Awareness und empfiehlt folgende Maßnahmen: Schulungen und Sensibilisierung - Regelmäßige Schulungen und Simulationen von Phishing-Angriffen können Mitarbeitern

helfen, die gängigsten Tricks der Angreifer zu erkennen und angemessen zu reagieren. Diese sollten vollautomatisiert sein, sodass auch ein kontinuierlicher Prozess stattfindet. Klare Sicherheitsrichtlinien - Unternehmen sollten klare Richtlinien zur sicheren Nutzung von IT-Ressourcen entwickeln und sicherstellen, dass alle Mitarbeiter diese ver-

stehen und befolgen. Dies könnte beispielsweise eine konkrete Verhaltensweise bei Virenbefall beinhalten. Technologische Unterstützung - Die Implementierung von Sicherheitstechnologien wie Antivirensoftware, Firewalls, Multi-Faktor-Authentifizierung können zusätzlichen Schutz bieten. „In einer Welt, in der die Bedrohungen immer vielfältiger und raffinierter werden, ist Security Awareness keine Option, sondern eine Notwendigkeit“, betont Austing.

INVESTITION IN DEN NACHWUCHS: REHAU WEIHT IM APRIL NEUES BILDUNGSZENTRUM EIN

REHAU eröffnete sein neues Bildungszentrum am Werksstandort Visbek. Rund 160.000 € investierte der Polymerspezialist in den Umbau einer Lagerhalle zur modernen Bildungsstätte. An optimalen Arbeitsbedingungen und maßgeschneiderten Konzepten orientiert, bietet REHAU damit seinen Nachwuchskräften die besten Voraussetzungen für einen erstklassigen Einstieg und erfolgreiche Karrieren. Mit dem Bildungszentrum setzt die international tätige Unternehmensgruppe in Visbek ein deutliches Zei-

chen für junge Leute, ihre Perspektiven und die Region. Im modernen Ausbildungszentrum mit ca. 360 Quadratmetern Fläche werden optimale Lern- und Arbeitsumgebungen für die technischen und kaufmännischen Auszubildenden geschaffen. Das Ausbildungszentrum ist mit modernster Technik ausgestattet. Das Gebäude ist jedoch nicht nur als „Heimathafen“ für den Nachwuchs konzipiert: In einem angeschlossenen Trainingscenter werden Neu- und Quereinsteiger fit

für ihre Arbeit im Werk gemacht. „Unsere Intension ist, unseren Azubis eine attraktive Bildungseinrichtung zu bieten, aber auch eine ideale Umgebung für die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden in der Produktion zu schaffen“, fasst Ausbildungsleiter Ulrich Trachsel zusammen. „Anspruchsvolle und konsequente Nachwuchsförderung ist für uns von besonderer Bedeutung. Mit dieser Investition bauen wir unsere Ausbildungskompetenzen weiter aus“, ergänzt Lukas Martin

Bachmann, Leiter des Werkes Visbek. Beim Tag der Ausbildung am 27. April waren alle interessierten Jugendlichen mit ihren Eltern, aber auch Lehrerinnen und Lehrern, herzlich willkommen.

TAG DER AUSBILDUNG
Bei **REHAU** in Visbek
Samstag 27.04.24
10-16 Uhr

Der Aktionstag bot den Besuchern ein vielfältiges Programm: Interessierte konnten sich in den neuen Räumlichkeiten nicht nur über vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten informieren, sondern auch beraten lassen, welche Berufe den eigenen Interessen und Stärken entsprechen und wie es nach der Ausbildung weitergehen kann

KATHE HOLZBAU FÜHRT WEGWEISENDE ZERTIFIKATE FÜR HOCHFEUERHEMMENDE BAUTEILE IN NIEDERSACHSEN

Die Bedeutung des Holzbaus in der Baubranche nimmt unaufhaltsam zu. Nicht nur aufgrund seiner ökologischen Vorteile, sondern auch dank seiner Vielseitigkeit und Energieeffizienz erfreut sich der Holzbau einer wachsenden Beliebtheit. In diesem Kontext ist die richtige Zertifizierung entscheidend, um Qualität und Sicherheit der Bauwerke zu gewährleisten. Kathe Holzbau geht hierbei mit wegweisenden Zertifikaten voran. Eines davon: Das RAL Gütezeichen für den Holzhausbau. Es gilt als grundlegende Zertifizierung für den Bau geschlossener Holzrahmenbauelemente und garantiert eine hohe Qualität in der Verarbeitung. Bei der Auswahl von Baupartnern für geschlossene Holzrahmenbauelemente gilt es auf entsprechende Zertifizierungen zu achten. Beim Fehlen einer entsprechenden RAL-Zertifizierung kann es passieren, dass Qualitätsstandards nicht eingehalten werden und die Sicherheit der Gebäude gefährdet ist. Darüber hinaus setzt Kathe Holzbau neue Standards.

Das Unternehmen aus Vechta ist einer von wenigen Betrieben in Niedersachsen, das auch das Zertifikat für hochfeuerhemmende Bauteile führt. Dies ist von entscheidender Bedeutung, insbesondere für Projekte mit hohen Brandschutzanforderungen. Franziska Lamping, Geschäftsführerin des familiengeführten Unternehmens Kathe Holzbau, betont die Bedeutung dieser Zertifizierung: „In einer Zeit, in der der Holzbau vermehrt auch bei großen Bauprojekten zum Einsatz kommt, ist der Brandschutz ein entscheidendes Kriterium. Unser Unternehmen ist stolz darauf, zu den wenigen Betrieben zu gehören, die diese hochfeuerhemmenden Bauteile herstellen dürfen.“ Die neuen Übereinstimmungszertifikate für hochfeuerhemmende Bauteile, die Kathe Holzbau seit Ende letzten Jahres führt, ermöglichen die Herstellung von tragenden Holzbauteilen für die Gebäudeklasse 4. Diese Bauteile müssen besondere Anforderungen an die brandschutztechnischen Eigenschaften erfüllen, insbesondere in Bezug auf die sogenannten Feuerwiderstandsklassen. Dies ermöglicht das Bauen mit Holz auch im mehrgeschossigen Wohnungs- und Bürobau.



Holzrahmenbauproduktion für hochfeuerhemmende Elemente. Foto: Kathe

ÖFFENTLICHE OLDENBURG Zieht ERFOLGSBILANZ FÜR 2023

Die Öffentliche Oldenburg hat 2023 ihren erfolgreichen Weg als regionaler Marktführer fortgesetzt. „Trotz vieler Herausforderungen können wir auf eine stabile und positive Entwicklung zurückblicken“, so Vorstandsvorsitzender Jürgen Müllender. Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen um 1,7 Prozent auf 269,7 Millionen Euro. Es sei gelungen, die Position als vertrauenswürdiger Partner der Kunden auszubauen. Erreicht wurde dies durch innovative Produkterweiterungen und hervorragenden Kundenservice. „Ansprechpartner vor Ort und die Nähe zu den Menschen in unserer Region ist das, was die Öffentliche auszeichnet“, stellte Müllender fest. Mit seinen zwei Beinen, dem Schaden- und Unfallversicherer Oldenburgische Landesbrandkasse (OLBK) und der Öffentlichen Lebensversicherungsanstalt Oldenburg, ist der Regionalversicherer bestens aufgestellt. „Wir stellen uns neuen Herausforderungen und nutzen die Chancen“, erklärte der Vorstandsvorsitzende. Besonders erfreulich war 2023 die Entwicklung der OLBK mit einem Zuwachs der Beitragseinnahmen von 8,3 Prozent auf 193,3 Millionen Euro. Als sicherer Anker sei die OLBK auch während des Hochwassers zum Jahresende 2023 wahrgenommen worden. Bei der Lebensversicherung sanken die Beitragseinnahmen 2023 zwar um 11,8 Prozent auf 76,5 Millionen Euro. Dies war auf gesunkene Einmalbeiträge zurückzuführen, weil aufgrund höherer Zinsen auch alternative Sparprodukte wieder beliebter wurden. Die laufenden Beiträge lagen in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Öffentliche Oldenburg hat 2023 wieder erhebliche Leistungen für die Region erbracht. So wurden Schäden bei den Kunden von 137,5 Millionen Euro reguliert. Knapp 87,5 Millionen Euro wurden an die Lebensversicherungskunden ausgezahlt.

Mit freundlicher Unterstützung:

